

Pfarrbrief

Frühling 2007



Katholische Pfarrgemeinde
Rosenkranzkönigin
Neubiberg

1/2007
27.03.2007



2 Inhalt

Thema	Seite
Leitwort – Ostern	3
Neues aus der Pfarrbriefredaktion / Aus dem Pfarreileben	4–5
Neues Lesejahr: Lukasevangelium	6–7
Schwerpunkt-Thema „Mit Kindern in die Zukunft gehen“	8–9
Soziale Dienste: Caritas	10–11
Kirche in Bewegung: Fronleichnam	12
Orgelrenovierung	13
Kirchgeld / Sternsinger	14
Aus dem Pfarreileben / Regelmäßige Gottesdienste	15
Terminübersicht	16–19
Besuch des Weihbischofs	20
Atempause – Gedanken zum lieben Gott	21
Menschen in unserer Gemeinde: Rosemarie Jenss	22–23
Für unsere jungen Leser	24–25
Besondere Gottesdienste: Elemente für Kinder	26
Aktivitäten der Gruppen: Eltern-Kind-Gruppe	27
Aus unserem Kindergarten St. Christophorus	28–29
Rosalia, die Kirchenmaus	30
Wichtige Adressen und Telefonnummern	31
Bildergalerie	32

Impressum

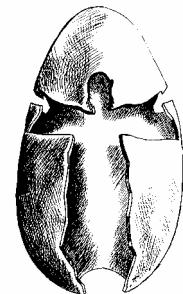
Herausgeber	Pfarramt Rosenkranzkönigin Neubiberg
	Pfarrbriefredaktion E-Mail: pfarrbrief@rosenkranzkoenigin.de
Verantwortlich	Heidrun Oberleitner-Reitinger
Redaktion	Heidrun Oberleitner-Reitinger, Elke Hesse, Christine Steinhart, Ludwig Fischer, Sebastian Stiegler
Haftung	Für eingereichte Artikel sind die Unterzeichner verantwortlich.
Redaktionsschluss für den Sommerpfarrbrief:	18. Mai 2007
Erscheinungstermin des Sommerpfarrbriefes:	10. Juli 2007

Foto auf der Titelseite:

Figur des auferstandenen Christus in unserer Kirche (Ostern 2006)

Jesus lebt

Mich hat immer das Lied beeindruckt, das nun wieder im neuen Anhang vom Gotteslob steht (GL 948): „*Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich von dem Tode auferwecken. Das ist meine Zuversicht, Gott verlässt die Seinen nicht.*“



Genau darum geht es an Ostern. Jesus hat über den Tod gesiegt. Er hat sein Leben dafür eingesetzt, damit wir ewiges Leben haben können; er ist sozusagen unser Lebensretter. Leben, das nicht mehr von Angst, Sinnlosigkeit und Tod gekennzeichnet sein muss; Leben, in dem wir unsere Altlasten, unsere Schuld und inneren Verletzungen bei Jesus abladen dürfen; Leben, in dem die Freude über Gottes Vergebung erfahrbar wird; Leben, das von der Gewissheit geprägt ist, dass Gott uns vorbehaltlos annimmt und liebt.

Leben mit einer persönlichen Beziehung zu Christus. Wer sein Leben mit ihm gestaltet, kann sich darauf verlassen, dass er keinem blinden Schicksal mehr ausgeliefert ist, sondern dass sein Leben in den guten Händen des lebendigen Gottes liegt. Sicher können wir im Leben und im Sterben in einen Abgrund fallen: Aber am Grund fängt uns Gott mit seinen geöffneten, starken und liebenden Händen auf.

Wer ihm vertraut, für den gilt:

„*Ich lebe und auch ihr sollt leben*“ (Joh 14,19)

Siegfried Bleichner

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein frohes, hoffnungsvolles und zukunftsträchtiges Osterfest – verbunden mit der Einladung, mit uns die Osterliturgie zu feiern!

S. Bleichner

Siegfried Bleichner
Pfarrer

U. Reitinger

Ulrich Reitinger
Diakon

H. Oberleitner-Reitinger

Heidrun Oberleitner-Reitinger
Pastoralreferentin

Egid Hiller

Egid Hiller
Diakon im Nebenamt



„Alles neu macht der Mai“...

... so beginnt ein bekanntes Volkslied. Bei unserem Pfarrbrief ist es der Wechsel der Druckerei, der manches Neue möglich macht, nämlich ein „neues Gewand“: Titel und Rückseite sind jetzt farbig, und so finden Sie dort in Zukunft auch immer wieder Bilder aus dem Pfarreileben.

Im Inneren des Pfarrbriefs ergeben sich dadurch kleine Änderungen, die, wie wir hoffen, positiv aufgenommen werden. Auch inhaltlich wollen wir in Zukunft möglichst in jedem Heft einen Schwerpunkt setzen. Diesmal ist es das Thema der „Woche für das Leben“ vom 21. bis 28. April: „Mit Kindern in die Zukunft gehen“.

Auch der Erscheinungstermin für den nächsten Pfarrbrief wird sich diesmal ändern. Der nächste Pfarrbrief erscheint rechtzeitig vor dem Pfarrfest am 10. Juli 2007. Redaktionsschluss für Beiträge ist Freitag, 18. Mai 2007. Im Herbst wird es dann keinen Pfarrbrief geben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Leser, uns Ihre Meinung zum neuen „Outfit“ mitteilen!

Im Namen des Redaktionsteams:
Heidrun Oberleitner-Reitinger



Abschied von Frau Rogatzki und Veränderungen im Seelsorgerteam

Seit 1. Februar 2007 ist **Frau Pastoralreferentin Sigrid Rogatzki** nicht mehr in unserer Pfarrei im Einsatz. Frau Rogatzki ist nun als Seelsorgerin im Krankenhaus Bogenhausen tätig. Wir danken ihr für die hier geleistete Arbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Wirkungskreis viel Freude, Kraft, Erfüllung und Gottes Segen!

Die Stelle wird nicht neu besetzt. Frau Rogatzki war mit 20 Stunden angestellt; davon fielen 5 Stunden (und Vorbereitungszeit) auf den Religionsunterricht.

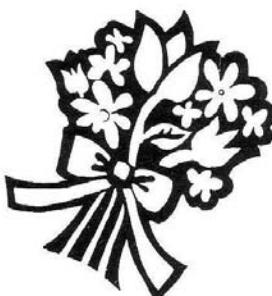
Dafür wurde seit 1. Februar 2007 die Stundenzahl von **Frau Pastoralreferentin Heidrun Oberleitner-Reitinger** von 12 auf 25 Stunden erhöht. Ihre Schwerpunkte sind die Trägervertretung mit Personalführungsauflagen und Finanzverantwortung im Kindergarten St. Christophorus, die Kinder-, Familien- und Frauenseelsorge, die Vorbereitung und Durchführung der monatlichen Kinder- und Familiengottesdienste sowie des neu entstandenen Gottesdienstes mit Elementen für Kinder, der Religionsunterricht in der Grundschule, die Leitung von Wortgottesdiensten und Übernahme von Beerdigungen, die Sorge um die Neuzugezogenen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. mit der Redaktionsleitung des Pfarrbriefs.

Herr Diakon Ulrich Reitinger hat in unserer Pfarrei seit 1. Januar 2005 nur noch eine halbe Stelle mit 18,75 Stunden. Seine Schwerpunkte sind Ministrantenarbeit, Jugendarbeit, Taufen und Trauungen, Predigt und Beerdigungen, Ökumene, Präses der Kolpingsfamilie, Wort-Gottesfeiern und Andachten sowie die Firmvorbereitung.

In der anderen Hälfte seiner Arbeitszeit ist er als Fachreferent für Homiletik (das ist die Geschichte, Theorie und Praxis der Predigt), diözesanweit als Predigt-Ausbilder bei angehenden und neu geweihten Diakonen tätig.

Herr Diakon Egid Hiller ist Diakon im Nebenamt mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 6 bis 8 Stunden. Seine Schwerpunkte sind ein ökumenischer Bibelkreis, manchmal Taufen und Trauungen, ab und zu Predigt und Andacht.

Herr Diakon Lothar Bauer ist bereits im Ruhestand. Umso erfreulicher ist es, dass er die Altenheime Wilhelm-Högner-Haus und Ludwig-Feuerbach-Heim betreut.



Auf den ersten Blick sind wir gut aufgestellt. Die Aufgaben sind aber so vielfältig, dass oftmals die Arbeitszeit nicht ausreicht. Ich danke sehr herzlich den Mitarbeitern für die große Bereitschaft, sich oftmals auch deutlich über die offizielle Arbeitszeit hinaus einzubringen.

Siegfried Bleichner

LESEJAHR C – Lukasevangelium



Um die heiligen Texte der Evangelien besser kennen zu lernen, gibt es an den Sonntagen die Lesejahre A/B/C. Dazwischen, besonders an Festtagen, sind immer wieder Stellen aus dem Johannesevangelium eingestreut. Im Lesejahr C, das mit dem 1. Adventsonntag 2006 begonnen hat, wird das Lukasevangelium gelesen. Lukas hat auch die Apostelgeschichte geschrieben.

Die altkirchliche Überlieferung nennt den Verfasser des dritten Evangeliums „Lukas, den geliebten

Arzt“. Lukas will für gebildete Heiden und Heidenchristen über das Leben Jesu berichten; er selber schaut in einer recht großen geschichtlichen Distanz auf das Leben und Wirken Jesu. Von der unmittelbaren Naherwartung der Wiederkunft Christi im Angesicht der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 ist er abgerückt. Die Kirche, die bereits den Tod der großen Apostel Petrus und Paulus erlebt hat, ist nun dabei, sich über den Erdkreis auszubreiten.

Lukas hat Jesus als Wanderer dargestellt. Er ist ein Wanderer in der Kindheitsgeschichte, in seinem Wirken in Galiläa, auf seinem Weg nach Jerusalem, selbst als Auferstandener (24,13 ff). Wer Jünger Jesu sein will, wird den Weg nach Jerusalem (Reiseberichte 9,51-18,14) nachvollziehen und täglich sein Kreuz auf sich nehmen müssen (9,23;14,27). Wie Jesu Weg aufgrund heilsgeschichtlicher Notwendigkeit *nach Jerusalem hin* führt, so führt der Weg der Zeugen von Jerusalem weg „bis ans Ende der Erde“ (Apg 1,8). Weltmission ist nur möglich aufgrund der Hinaufnahme Jesu in den Himmel.

Lukas nennt sein Evangelium „Wort“. Das Heilswirken Jesu in

Judäa ist das Wort Gottes. Der Evangelist hat ein Christusbild gezeichnet, das Jesus als das Fleisch gewordene Wort Gottes schildert. Jesus ist der endzeitliche Prophet, der heilige Sohn Gottes. Sein Wort ist letzte Offenbarung, entscheidendes, endgültiges Wort.

Die Heilsgeschichte vom Anfang der Welt bis zur Wiederkunft Christi verläuft nach Lukas in drei Epochen:

Die erste ist die *Zeit der Verheißung*, in der Gott sein Volk Israel durch das Gesetz und die Propheten auf das kommende Heil vorbereitet hat (16,16). Sie ist mit Johannes dem Täufer zu Ende gegangen.

Die zweite Epoche ist die Zeit der Erfüllung, die *Zeit Jesu Christi*, die vom Beginn seines Erdenlebens bis zur Zeit der Himmelfahrt dauert. Sie kann auch die Mitte der Zeit genannt werden. In ihr hat sich wenigstens anfangs erfüllt, was die Zeit der Verheißung vorausgesagt hat: Die Dämonen sind besiegt, Krankheit und Tod werden überwunden, den Armen wird die Frohe Botschaft verkündet, die Sünden werden vergeben, die Liebe Gottes ist da (58,6).

Dieser Mitte der Zeit folgt eine Zeit, für die Jesus Kraft und den Heiligen Geist gesandt hat. Es ist die *Zeit der Kirche* (siehe Apostel-

geschichte), es ist unsere Zeit. Sie ist bereits in der Mitte der Zeit grundgelegt worden und entfaltet sich jetzt. In dieser Zeit wächst das Wort Gottes weiter bis an die Grenzen der Erde.

Der durch alle Epochen der Heilsgeschichte Handelnde ist immer Gott. Von ihm kommt das Heil, nicht von den Menschen: „Auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (2,14). Was der Mensch mitbringen muss, ist nicht mehr und nicht weniger als das Armsein vor Gott. Daher kommt es, dass das Lukasevangelium das Evangelium der sozial Armen ist; der Sünder; der Frauen, die niedergebeugt sind und gesellschaftlich nicht vollwertig gelten; der Weinenden; derer, die um ihre Bedürftigkeit wissen und auf Gott ihre ganze Hoffnung setzen. Das Magnifikat der niedrigen Magd (1,46–55) ist Deutung der Heilszeit, die mit Jesus anbricht: Gott tritt für die Machtlosen und Armen ein; „er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“.

Wenn Gott der Handelnde ist, gebührt ihm *Lobpreisung*. Immer wieder enden die Berichte von den Machtattalen Christi mit dem Lobpreis Gottes. Die ausführlichsten Lobpreisungen sind das Benediktus und das Magnifikat.

Siegfried Bleichner

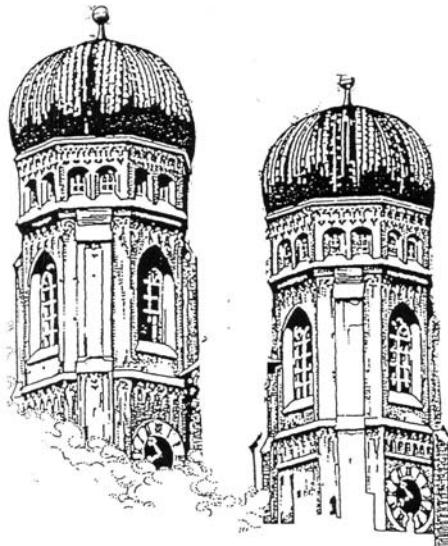
Woche für das Leben 2007

Die Woche für das Leben (21. bis 28. April 2007), heuer mit dem Thema „Mit Kindern in die Zukunft gehen“, ist eine gemeinsame Initiative der Katholischen und Evangelischen Kirche. In unserer Pfarrei sind folgende Aktionen geplant:

Spezial-Domführung für Kinder

Der Dom zu Unserer Lieben Frau in der Münchner Altstadt, kurz „Frauenkirche“ genannt, gilt als Wahrzeichen der bayerischen Landeshauptstadt. Unter dem Motto „Der Dom für Spürnasen“ laden wir interessierte Kinder (ab 6 Jahren) ein, zusammen mit fachkundiger Begleitung aus dem Dompfarramt viele interessante Dinge zu entdecken. Die Führung findet **voraussichtlich am Samstag, den 21. April 2007 um 15.00 Uhr statt.**

Treffpunkt ist um 14.00 Uhr an der S-Bahn Neubiberg. Voranmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl im Pfarrbüro erforderlich (bitte Streifenkarte mitbringen).



Aktion: Mein Lieblingsgebet

Kinder und Jugendliche werden gebeten, ihr Lieblingsgebet oder ein besonders schönes Gebet auf ein farbiges Papier aufzuschreiben und an die vor gesehene Leine in der Kirche zu hängen. Am Ende der Woche flattern dann viele Gebete sichtbar an der Leine.

Christine Schwendner, Pfarrgemeinderätin

Hilfe für unheilbar kranke Kinder

Einen Scheck in Höhe von 1.148 € konnten jetzt Heidi und Willi Buchner an das neue Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach übergeben. Das Geld stammt aus den Spenden, die Willi Buchner bei seinen Besuchen als Heiliger Nikolaus von Neubiberger Familien erhalten hat. Ganz im Sinne des historischen Bischofs Nikolaus, der besonders für die Armen gesorgt hat, soll dieses Geld Kindern zugute kommen, die durch eine schwere Krankheit belastet sind.

Das Kinderhospiz, das im Allgäu in der Nähe von Memmingen liegt, wurde im November 2006 als erste Einrichtung dieser Art in Bayern eröffnet. Es bietet acht schwerstkranken Kindern und ihren Familien Platz in extra dafür gestalteten Zimmern. Die kranken Kinder bekommen ärztliche Betreuung und therapeutische Unterstützung. Die Eltern können einmal aus ihrem meist extrem anstrengenden Alltag aussteigen, sich mit anderen Familien austauschen und sich erholen. Auch für Geschwisterkinder, die oft neben der Sorge um das kranke Kind in den Hintergrund geraten, gibt es spezielle Angebote.

Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch Spenden, da die Kosten für die Begleitung und Betreuung der gesamten Familie durch die Leistungen der Krankenkassen bei weitem nicht gedeckt werden können.



Von links: Marlis Breher, Leiterin des Fördervereins; Willi Buchner; Annemarie Herrmann, Mitarbeiterin des Betreuungsteams; Kirsten Pallacks, Mitarbeiterin des Fördervereins.

Kontakt:
Kinderhospiz im Allgäu e.V.
Kramerstr. 28, 87700 Memmingen
Tel. 08331/989 50 30
www.kinderhospiz-allgaeu.de

Spendenkonto:
VR-Bank Memmingen
Bankleitzahl 731 900 00
Kontonummer 133 78 90

Heidrun Oberleitner-Reitinger

Aktuelles aus dem Caritas-Zentrum

Neue Räume

Vor einigen Jahren wurde das Caritas-Zentrum Ramersdorf/Perlach/Ottobrunn geschaffen. Für den Bereich München-Land-Südost (also für Neuherberg und Umgebung) ist die Caritasstelle in Ottobrunn zuständig. Bisher waren wir in der Gartenstraße 7 untergebracht. Seit Herbst 2006 nutzen wir neue Räume:

**Caritas Soziale Beratung
Landkreis Südost
Putzbrunner Str. 11a
(Ecke Friedenstr.),
85521 Ottobrunn,
Tel. 089/60 85 20 - 10**

Hier sind untergebracht:
Soziale Beratung
(Tel. 089/60 85 20 - 11)
Freiwilligenzentrum
(Tel. 089/60 85 20 - 12)
Ambulante Pflege
(Tel. 089/60 85 20 - 20)
Sowie caritasunabhängig der Hopsizkreis Ottobrunn
(Tel. 089/66 55 76 - 70)

Armutsentwicklung – kein Ende in Sicht

Trotz aller positiven Nachrichten zur Konjunkturentwicklung ist keine wesentliche Entspannung in

den Bereichen Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Benachteiligung von Migranten spürbar. Für viele Betroffene ist der Verlust des Arbeitsplatzes verbunden mit einem sozialen Abstieg. Nach Arbeitslosengeld I (das in der Regel für ein Jahr bezahlt wird) und der anschließenden „Verwertung“ des angesparten Vermögens bleibt, wenn keine neue Arbeitsstelle gefunden wird, das Arbeitslosengeld II mit 345 € im Monat zum Leben.

Viele Menschen, die zu uns in die Beratung kommen, sind in solch prekären Lebenssituationen. Besonders fällt auf, dass vor allem Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Migranten davon betroffen sind.

Was können wir tun?

Wir können weder den Arbeitsmarkt noch den Aufbau der sozialen Sicherungssysteme von heute auf morgen ändern. Ein erster Schritt ist, sich mit den Berichten über die Armutsentwicklung zu befassen. Versuchen Sie sich vorzustellen, wie es ist, mit 345 € einen Monat lang auszukommen. Sie



werden auch feststellen, dass die ganze Missbrauchsdiskussion vollkommen falsch ist.

Was macht die Caritas?

Ein Auftrag der Caritas ist es, Helfer und Anwalt zu sein. Das heißt, zum einen beraten und begleiten wir Menschen, die zu uns kommen, zum anderen machen wir ständig auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen aufmerksam, die zur aktuellen Armutssituation führen. Gerne kommen wir in Ihre Pfarrei und berichten über das aktuelle Geschehen.

„Mach dich stark für starke Kinder“

Der deutsche Caritasverband stellt heuer das Motto „**Mach dich stark für starke Kinder**“ in den Mittelpunkt. Immer deutlicher zeigt sich, dass mangelnde Sprachfähigkeiten, die oft erst im Schulalter konkret bekannt werden, viele andere Probleme mit verursachen. Sprachprobleme gibt es sowohl bei Kindern mit ausländischem Familienhintergrund sowie auch in deutschen Familien, wo mitunter eine deutliche soziale Kontaktarmut herrscht. So erreichen manche Ju-

gendliche trotz Sprachdefiziten ihren qualifizierten Hauptschulabschluss, finden dann aber keinen Ausbildungsplatz. Wir versuchen deshalb z.B. mit professioneller Sprachförderung in Gruppen bereits im Vorschulalter und ehrenamtlichen „Sprachcoaches“, die dann für einzelne Kinder zuständig sind, Unterstützung zu geben.

Kleiderkammer und Lebensmittelvergabe

Für die Grundbedürfnisse bieten wir neben Beratung und Begleitung eine Kleiderkammer an und bauen gerade eine Lebensmittelvergabe in/für Ottobrunn und die Nachbargemeinden auf. Die Kleiderkammer ist bei der Pius-Kirche in München-Ramersdorf (Piusstr. 11, 81671 München) untergebracht.

Für den Aufbau und die Organisation der Lebensmittelvergabe findet am **Mittwoch, 18. April 2007, 19.00 Uhr**, ein ausführlicher Informationstermin für alle Interessierten statt. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig auf Handzetteln und Plakaten bekannt gegeben.

Haben Sie Fragen – wenden Sie sich an uns!

Erich Rauch

Fronleichnam

Wir feiern Fronleichnam am Donnerstag, 7. Juni 2007:

9.00 Uhr Festgottesdienst im Pfarrgarten mit anschließender Fronleichnamsprozession, bei der Rückkehr Brotzeit für alle im Pfarrheim.

Es spielt der Musikverein Harmonie Neubiberg.



Zum Mitfeiern und Mitgehen laden wir alle sehr herzlich ein!

Wir gehen folgenden Weg: Kirche – Hohenbrunner Straße – Segensaltar beim Schwesternheim – Cramer-Klett-Straße – Hauptstraße – Kirche; hier Abschlussandacht und eucharistischer Segen.

Die Kinder bitten wir, für die Prozession Körbchen mit Blättern und Blüten mitzubringen und auf den Weg des Allerheiligsten zu streuen. Die Anwohner der Straßen bitten wir, Häuser und Zäune zu schmücken.

Bekennen wir uns zu Christus, dem Herrn, begleiten wir ihn auf seinem Weg durch die Straßen Neubibergs und bitten wir ihn um seinen Segen für unsere Gemeinde!

Siegfried Bleichner

Unsere Kirchenorgel soll wieder klingen

Im Jahr 1989 konnten wir dank großzügiger Spenden eine neue mechanische Orgel mit 25 Registern anschaffen, die uns seitdem gute Dienste und viel Freude bereitet hat. Inzwischen hat sich natürlich der Staub der Jahrzehnte niedergesetzt, und die Orgel musste den Einbau der Heizung und die Renovierung der Kirche über sich ergehen lassen. Durch die bisher entstandene Schmutzeinwirkung ist eine saubere Ansprache der Pfeifen nicht mehr gewährleistet.

So steht eine Generalüberholung an. Sie umfasst die Reinigung der gesamten Orgelanlage, Waschen der Metallpfeifen, Überholung der technischen Funktionen, Nach- und Neuintonation des kompletten Pfeifenwerks und eine Generallstimmung.

Als Intonation bezeichnet man die klangliche Gestaltung der Orgelpfeifen. Beim Intonieren wird die Pfeife mit Spezialwerkzeugen in Klangfarbe, Lautstärke und Ansprache verändert, um ihr einen vollen und klaren Ton abzugeben. Außerdem müssen alle Register bzw. Pfeifen in sich, wie auch zueinander in Klangstärke und Lautstärke ausgeglichen und gestimmt werden. Der Intonateur bezieht den Stil der Orgel und die



Raumakustik in seine Arbeiten mit ein. Dazu wird das Pfeifenwerk (1714 Pfeifen zwischen 4 cm und 480 cm Länge) ausgebaut und zur Bearbeitung in die Werkstatt gebracht. In der Registratur wird es ebenfalls einige Änderungen geben.

Inzwischen haben die Renovierungsarbeiten begonnen. Unsere Orgel bleibt in dieser Zeit immer spielbar, weil nicht alle Register gleichzeitig ausgebaut werden.

Wir wissen schon seit Jahren, dass diese Generalüberholung ansteht. Deshalb haben wir fleißig gespart und 11.760 € auf einem Sonderkonto. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 26.180 €. Um diese Summe aufzubringen, bitten wir um weitere Spenden. (Kontoverbindung siehe Seite 31). Spendenquittungen für das Finanzamt können ausgestellt werden.

Siegfried Bleichner

Kirchgeld 2007 für unsere Pfarrei



Diesem Pfarrbrief liegt für die Zahlung des Kirchgeldes ein Umschlag bei, den Sie im Pfarrbüro abgeben oder in den Klingelbeutel werfen können (Name und Adresse nicht vergessen). Wir danken für jede Spende, die über den festgelegten Betrag hinausgeht! Sie können Ihren Beitrag auch überweisen (Kontoverbindung siehe Seite 31).

Der eingezahlte Betrag bleibt ganz in unserer Pfarrei und ist zur Ermöglichung unserer vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge bestimmt! Alles Nähere auf dem Briefumschlag.

Siegfried Bleichner



Sternsinger unterwegs für Kinder in Not

Mit Stern, Weihrauch und prächtigen Gewändern aus den Schneiderstuben von Inge Franz und Hildegard Sedlmayr zogen die Sternsinger der Pfarrei bei nasskaltem Wetter vom 5. bis zum 7. Januar 2007 durch die Straßen der Gartenstadt. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Die 25 Kinder und Jugendlichen ersangen stolze 7.250 € für die Projekte des Kindermissionswerks.



Pater Schwind wieder da!

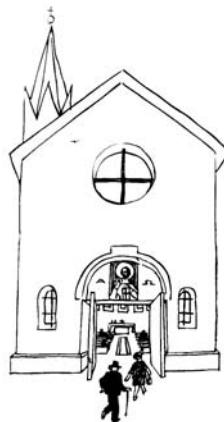
Wir freuen uns, dass Pater Schwind nach seiner Krankheit seit Anfang März 2007 wieder die hl. Messe am Sonntagabend, 18.30 Uhr, hält.

Seine Predigtgedanken können unter www.rosenkranzkoenigin.de/index140.html nachgelesen werden.



Regelmäßige Gottesdienste

- Mo** 16.00 Rosenkranz
- Di** 07.35 Laudes
08.00 hl. Messe
16.00 Rosenkranz
- Mi** 08.30 hl. Messe /
anschl. Rosenkranz
- Do** 18.30 Rosenkranz
19.00 hl. Messe
- Fr** 16.00 Rosenkranz
- Sa** 17.00 Beichtgelegenheit
17.30 Rosenkranz
18.00 Vorabendmesse
zum Sonntag
- So** 09.00 Pfarrgottesdienst
10.30 hl. Messe; während der
Predigt wird Kindern in der
Sakristei vorgelesen – nicht
in den Ferien (→ S. 22/23)
18.30 hl. Messe



Die Hinweise auf
besondere Gottesdienste
und auf sonstige
Veranstaltungen
finden Sie in der
Terminübersicht
auf den Seiten 16 bis 19



Besondere Gottesdienste im Frühling 2007



besondere kirchenmusikalische Gestaltung

März 2007

Mi 28.03. 19.00 Jugendkreuzweg

April 2007

So 01.04. 09.30 Palmsonntag, Palmprozession zur Kirche, Beginn bei der Elisabethkapelle im Schopenhauer Wald, anschließend hl. Messe in der Kirche und Kindergottesdienst im Pfarrheim

Do 05.04. 19.00 Feier des letzten Abendmahls mit Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung in der Kriegerkapelle

Fr 06.04. 10.30 Karfreitagsliturgie für Kinder (in der Kirche)

15.00 Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Wortgottesdienst – Kreuzverehrung – Große Fürbitten mit anschließender Anbetung in der Kriegerkapelle bis 20 Uhr

So 08.04. 05.00 Osternacht (Beginn mit Lichtfeier an der Mariensäule), Eucharistiefeier mit Speisenweihe, anschließendes Osterfrühstück im Pfarrheim

So 08.04. 10.30 Ostergottesdienst mit Elementen für Kinder (→ S. 26)

Mo 09.04. 10.30 Ostermontagsgottesdienst: Chor singt die Krönungsmesse von Mozart

Mi 18.04. 19.00 Taizégebet

Do 26.04. 19.00 Chor singt Messe von Michael Haydn

So 29.04. 10.30 Familiengottesdienst

Mai 2007

Di und Fr 19.00 Maiandacht jeden Dienstag und Freitag

Di 01.05. 19.00 1. Feierliche Maiandacht

Fr 04.05. 19.00 Maiandacht mit dem Jungen Chor

So 06.05. 09.00 Chor singt die Ettaler Liebfrauenmesse

10.30 Kindergottesdienst im Pfarrheim

Di 08.05. 19.00 Maiandacht gestaltet von den Spiedis

Mai 2007

- Mi 09.05. 19.00  Taizégebet
- Fr 11.05. 19.00 Maiandacht gestaltet von der Integrierten Gemeinde
- So 13.05. 10.30 Gottesdienst mit Elementen für Kinder (→ Seite 26)
- Do 17.05. 10.30  Christi Himmelfahrt / Erstkommunion (1. Gruppe)
- 17.30 Dankandacht der Kommunionkinder
- Fr 18.05. 09.00  Firmung durch Kardinal Friedrich Wetter
- So 20.05. 10.30  Erstkommunion (2. Gruppe)
- 17.30 Dankandacht der Kommunionkinder
- Di 22.05. 19.00 Maiandacht gestaltet vom Frauenforum
- Fr 25.05. 19.00  Maiandacht mit dem Kirchenchor
- So 27.05. Pfingstsonntag
- Do 31.05. 19.00 Letzte feierliche Maiandacht

Juni 2007

- Do 07.06. 09.00 Fronleichnamsgottesdienst im Pfarrgarten mit anschließender Prozession (→ Seite 12)
Prozessionsweg: Hohenbrunner Straße, Station beim Schwesterheim, Cramer-Klett-Straße, Hauptstraße
- So 10.06. 10.30 Gottesdienst mit Elementen für Kinder (→ Seite 26)
- Mi 13.06. 19.00  Taizégebet
- Sa 16.06. 15.00 Tauferinnerungsfeier in der Kirche mit anschließendem Treffen im Pfarrgarten
- So 24.06. 10.30 Festgottesdienst zum Jubiläum „30 Jahre Kindergarten St. Christophorus“ (→ Seite 29)
- Fr 29.06. 19.00 Bergmesse auf dem Friedhofshügel

Juli 2007

- So 01.07. 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrheim
- Sa 14.07. 17.00  Vorabendgottesdienst (mit unserem Chor) mit anschließendem Pfarrfest
- So 15.07. 10.30 Gottesdienst mit Elementen für Kinder (→ Seite 26)



Sonstige Veranstaltungen im Frühling 2007

April 2007

Do	05.04.	20.45	Agape im alten Pfarrsaal
Sa	07.04.	19.00	Durchwachte Nacht der Pfarrjugend
Mi	11.04.	08.00	Ausflug zu den Osterbrunnen
		14.30	Frauenbund: Herr Jaeschke „Ost-Tibet“ (1. Teil)
Di	17.04.	13.00	Besuch der Adolph Kolping Berufsschule (12.00 Abfahrt an der Kirche)
		19.45	Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner
Mi	18.04.	14.30	Seniorennachmittag: Dias über St. Petersburg
Fr	20.04.	19.00	Happy Hour Frühjahrsflohmarkt des Kindergartens (→ Seite 29)
Sa	21.04.	14.00	Domführung (Frauenkirche) für Kinder (→ Seite 8)
	21.-28.04.		Woche für das Leben, Thema „Mit Kindern in die Zukunft gehen“ (→ Seite 8)
Sa	28.04.	10.00	Ökumenischer Frauengesprächskreis im Evangelischen Gemeindezentrum
Mo	30.04.	20.00	Ökumenischer Bibelkreis in der Emmeramklause

Mai 2007

Sa	05.05.		Pfarrwandertag mit Willi Götz: Von Frauenreuth bei Glonn nach Thal ins Glonntal
		20.00	Maitanz im Pfarrheim mit der „Hirschwinkler Bauernmusi“
Mi	09.05.		Frauenwallfahrt zum Kloster Ettal
Fr	18.05.		Redaktionsschluss Sommerpfarrbrief
Sa	19.05.	10.00	Ökumenischer Frauengesprächskreis im Evangelischen Gemeindezentrum
Mo	21.05.	20.00	Ökumenischer Bibelkreis in der Emmeramklause
Di	22.05.	19.45	Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner
Mi	23.05.	12.00	Wallfahrt der Senioren nach Tuntenhausen

Juni 2007

Mi	13.06.	14.30	Frauenbund: Pfarrer Eder „Israel – Land der Bibel“
Di	19.06.	19.45	Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner
Mi	20.06.	14.30	Seniorennachmittag mit Frau Schuster-Hiebl

Juni 2007

- Mi 20.06. 20.00 Abend für Stille und Besinnung in der Emmeramklause
Do 21.06. 16.00 Blick hinter die Kulissen des Bayerischen Staatsarchivs
Sa 23.06. 08.30 Busfahrt der Kolpingsfamilie nach Tittmoning
Mo 25.06. 20.00 Ökumenischer Bibelkreis in der Emmeramklause
30.06.-01.07. Blumenverkauf des Frauenbundes nach den
Gottesdiensten

Juli 2007

- Sa 07.07. 10.00 Ökumenischer Frauengesprächskreis im Evangelischen
Gemeindezentrum
Mi 11.07. 14.30 Frauenbund „Verbrauchertipps für Senioren“
Sa 14.07. 18.00 Pfarrfest im Pfarrgarten

Wunschdenken



Weil du arm bist,
ohne Staatskarosse, ohne Anhang kommst,

sehen wir Blinde dich nicht am Seiteneingang
der Verlierer, der Ausgegrenzten.

Besuch von Weihbischof Siebler in Neubiberg am 15. Februar 2007

„Ich bin gekommen, um zu hören“ – diesen Satz stellte Weihbischof Engelbert Siebler in der gemeinsam gebeetenen Laudes am Morgen als Motto über seinen Besuch in unserer Pfarrgemeinde. Er wolle die Pfarrei, die er schon von mehreren Firmungen kenne, „im Alltagsgewand“ kennen lernen, sagte der Bischof.

Was er bei seinen Besuchen im Kindergarten St. Christophorus, in der Grundschule, im Rathaus, bei der integrierten Gemeinde und im Gespräch mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern hörte, wurde von Siebler durchweg positiv gewertet. Besonders hob er die große Zahl von rund 80 Ministranten hervor: „Das ist ein Pfund, mit dem Sie wuchern können. Hier liegt die Zukunft Ihrer Pfarrgemeinde“, sagte er bei der gemeinsamen Sitzung von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat.



Außerdem werde es in Zukunft immer wichtiger, auf Erwachsene zuzugehen, die mit Kirche nicht (mehr) viel anfangen können. In seiner Predigt in der Abendmesse erinnerte er daran, dass die Gottesdienste und die Aktivitäten der Gruppen in der Pfarrgemeinde vor allem ein Ziel haben sollten: Dass sie Menschen im Stress und Leistungsdruck des Alltags einen Raum eröffnen, wo sie zur Ruhe und zu sich selbst kommen können. Heidrun Oberleitner-Reitinger



Lieber Gott



„Lieber Gott“ nennen wir Dich, wenn wir über Dich sprechen.

„Ach du lieber Gott“ sagen wir, wenn wir erschrecken oder etwas Unangenehmes erwarten.

„Lieber Gott“ beginnen wir unser Gebet, wenn wir etwas erhoffen.

Einen lieben Gott wünschen wir uns, keinen unberechenbaren und zürnenden Gott, sondern einen zum Liebhaben. Also einen Gott, der im Zirkus des Lebens nicht Dompteur, sondern domestiziert ist. Einen Gott im Streichelpark gewissermaßen.

Ganz trauen wir freilich dem Frieden nicht.

Schließlich machen wir nahezu ununterbrochen die Erfahrung, dass Unerwartetes und Zerstörerisches in unsere Lebensordnung einbricht

und UNSER Arrangement mit dem lieben Gott ins Wanken bringt. Der liebe Gott ist offensichtlich nur scheinbar zur Ruhe gestellt.

Wir versuchen dann, neu mit Dir zu verhandeln, und haben aber keine verlässlichen Hinweise, wie es ausgehen könnte.

Schließlich haben wir nicht einmal mit einer Pokerrunde eine Chance. Zu ungleich sind die Verhandlungspositionen.

Bleibt die Hoffnung auf den lieben Gott.

August Stiegler

Wer gibt sich die Ehre?

Ehrenamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarrei

Heute: Rosemarie Jenss



„Mama, ist heute die Frau Jenss da?“ Von der Antwort auf diese Frage hängt es für viele Kinder in Neubiberg ab, ob sie am Sonntag mit ihren Eltern gerne in die Kirche gehen. Lautet die Antwort „Ja“, dann wissen sie: „Heute ist es bestimmt nicht langweilig, weil die Predigt zu lange dauert. Heute liest uns die Frau Jenss etwas vor.“

Leseplatz in der Sakristei

Rosemarie Jenss kennt „ihre“ Kinder gut, und die Kinder mögen sie. Jeden Sonntag in der Messe um 10.30 Uhr ist sie da und zieht mit einer Schar von bis zu 30 Kindern in die Sakristei, wenn die Predigt

beginnt. Dort setzen sich die Kinder im Kreis und hören gespannt zu, wenn Rosemarie Jenss aus der Kinderbibel vorliest, Geschichten zum Evangelium erzählt, Feste im Kirchenjahr erklärt oder sich mit ihnen über die Bibelstelle unterhält. „Es ist erstaunlich und interessant, was die Kinder wissen und wie sie die Bibel für sich deuten“, meint Rosemarie Jenss, „da kann auch ich immer wieder etwas lernen.“

Der direkte Kontakt zu den Kindern ist auch der Grund, warum die 53-Jährige diesen Dienst immer noch gerne ausübt, obwohl ihre eigenen Söhne Alexander und Christian längst erwachsen sind. Angefangen hat die gelernte Bauzeichnerin vor 13 Jahren zusammen mit etwa zehn anderen Müttern. Deren Elan ließ mit der Zeit nach, sie hörten auf, Rosemarie Jenss blieb. „Ich mache das nach wie vor gern“, sagt die Neubibergerin überzeugt, „es ist ganz toll.“

Die besondere Wochenendplanung

Dafür nimmt sie auch in Kauf, dass die eigene Wochenendplanung darauf abgestimmt

werden muss: „Am Sonntag wegfahren geht natürlich nicht, und wenn es mittags Semmelknödel geben soll, muss ich schon morgens damit anfangen“, sagt sie schmunzelnd.

Nicht nur Lesen ...

Wenn es vom Thema her passt, überrascht Rosemarie Jenss die Kinder auch mal mit einer kleinen Bastelei, was immer begeistert angenommen wird. So haben die Kinder in der Osterzeit schon mal Plastikeier mit Borten beklebt, an Weihnachten ein Sternen-Teelicht gebastelt oder zum Muttertag eine kleine Kerze mit roten Herzen verziert. Über die oft aufwändige Vorbereitungsarbeit, die dafür nötig ist, verliert Rosemarie Jenss nicht viele Worte. „Das mach ich nebenbei beim Fernsehen“, sagt sie.

Ihr Kinderlein kommet ...

Im Laufe der Jahre hat Rosemarie Jenss nicht nur eine kleine Bibliothek angesammelt, sondern auch einen reichen Schatz an Erfahrungen und Erlebnissen. An einen Sonntag vor mehreren Jahren kann sie sich noch besonders gut erinnern: Der damalige Kaplan hatte sie gebeten, mit den Kindern Bilder zu einem bestimmten Thema zu malen. Das

dauerte allerdings länger als gewöhnlich. Als die Kinder nicht wie sonst üblich bei der Gabenbereitung wieder in die Kirche kamen, kam dem Organisten eine spontane Idee: Er spielte das Weihnachtslied „Ihr Kinderlein kommet“, und diese Botschaft verstanden die Kinder sofort – unter dem Beifall der Erwachsenen marschierten sie wieder in die Kirche ein.

Heidrun Oberleitner-Reitinger





Liebe Kinder,

diesmal war der Winter ungewöhnlich mild. Viele von euch haben es bestimmt sehr schade gefunden, dass es so wenig Schnee gegeben hat. Aber zum Trost sei gesagt: Das wird im nächsten Winter ganz bestimmt wieder anders werden.

Jetzt freuen wir uns erst mal alle über den Frühling und den Neubeginn in der Natur. Einen ganz besonderen Neubeginn feiern wir jedes Jahr am Osterfest. Kaum ein Ereignis bietet so viel Anlass zur Fröhlichkeit. Denn was damals



geschah, betrifft uns ganz persönlich: Jesus hat mit seiner Auferstehung den Beweis angetreten, dass er der Sieger über den Tod und die Macht der Sünde ist.

Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Lebens. Das Leben siegt über den Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Hass. Wenn das kein Anlass zur Freude ist!

Gedicht zu Ostern

Ich wünsche Euch zum Osterfest,
dass ihr mit Freuden seht,
wie alles, weil's der Himmel will,
wahrhaftig aufersteht.

Das Dunkle weicht, das Kalte schmilzt,
erstarrte Wasser fließen,
und duftend bricht die Erde auf,
um wieder neu zu sprießen.

Wir alle müssen eines Tags
von dieser Erde gehen.

Wir werden, wenn der Himmel will,
wie Jesus auferstehen.

(Eva Rechlin)

Terminübersicht

(jeweils in der Kirche, wenn nichts anderes angegeben)

Karfreitagsliturgie für Kinder:

- 6. April 2007, 10.30 Uhr

Kindergottesdienste (bis 2. Klasse):

- 1. April 2007 (Palmsonntag)

Beginn: 9.30 Uhr mit Treffpunkt an der Elisabethkapelle im Schopenhauerwald. Von dort geht es dann gemeinsam ins Pfarrheim.

- 6. Mai 2007 (10.30 Uhr im Pfarrheim)

Im **Juni** entfällt der Kindergottesdienst.

- 1. Juli 2007 (10.30 Uhr im Pfarrheim)

Jubiläumsgottesdienst 30 Jahre

Katholischer Kindergarten

St. Christophorus (→ Seite 29)

- 24. Juni 2007, 10.30 Uhr

Familiengottesdienste

(jeweils um 10.30 Uhr):

- 29. April 2007

- 22. Juli 2007

Gottesdienste mit Elementen für

Kinder (→ Seite 26)

(jeweils um 10.30 Uhr)

- 8. April 2007 (Ostersonntag)

- 13. Mai 2007

- 10. Juni 2007

- 15. Juli 2007



A	S	O	N	N	E
T	K	S	L	A	B
O	S	T	E	R	N
S	T	E	R	Z	E
T	S	R	U	I	W
E	C	H	O	S	F
R	H	A	C	S	R
N	O	S	K	E	Ü
A	K	E	Ü	N	H
C	O	M	K	I	L
H	L	U	E	L	I
T	A	O	N	I	N
P	D	S	P	O	G
R	E	T	Z	S	S
I	N	E	S	T	B
Q	E	R	U	E	L
X	I	E	D	R	U
T	E	I	S	K	M
Z	O	T	T	E	E
F	E	U	E	R	N
A	C	B	V	Z	U
T	A	U	F	E	Y

12 Wörter sind senkrecht und waagrecht versteckt!

„Gottesdienst mit Elementen für Kinder“ – Was ist das?

Die „Premiere“ hat am 15. Januar 2007 stattgefunden, und inzwischen haben wir auch im Februar und März einen „Gottesdienst mit Elementen für Kinder“ gefeiert. „Was ist das?“, haben Sie sich vielleicht schon gefragt. Neben dem schon bewährten Familiengottesdienst ist dieser Gottesdienst um 10.30 Uhr eine „ganz normale“ Eucharistiefeier, in der Kinder mehr als sonst in die Liturgie einbezogen werden: durch Lieder, die sie schon aus dem Kindergottesdienst kennen, durch eine Gaben- oder Evangelienprozession, durch Vortragen der Fürbitten oder andere Elemente.

Der Grund dafür ist, dass Kinder ihren Glauben noch mehr als Erwachsene durch Tun ausdrücken, zum Beispiel durch Singen von ihnen bekannten Liedern, durch

Herbeibringen der Gaben, Vortragen der Fürbitten und andere Elemente. Die Möglichkeit zu einer solchen Beteiligung sollen sie in einzelnen Teilen dieser Gottesdienste bekommen.

Das Ziel ist nicht ein „kindischer“ Gottesdienst, sondern eine Feier, in der sich die Ausdrucksformen des Glaubens von Kindern und Erwachsenen ergänzen und bereichern:

Die Kinder können durch ihr Tun und das Vorbild der Erwachsenen tiefer in die Feier und den Glauben hineinwachsen. Wir Erwachsenen können uns von den Kindern und ihrer Lebendigkeit anregen lassen, mit allen Sinnen unseren Glauben zu feiern.

Heidrun Oberleitner-Reitinger



Neue Gruppe für kleine Kinder

Im Rahmen des Eltern-Kind-Programms (EKP) wird ab April 2007 eine neue Gruppe für Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren angeboten. Die Treffen mit dem Titel „EKP Plus“ finden jeweils am Freitagvormittag von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrheim statt.

**Das erste Treffen ist
am 20. April 2007.**

Dabei werden die Kinder durch altersgemäße Spiele, Lieder und Bastelarbeiten sowie freies Spiel in ihrer Entwicklung gefördert.

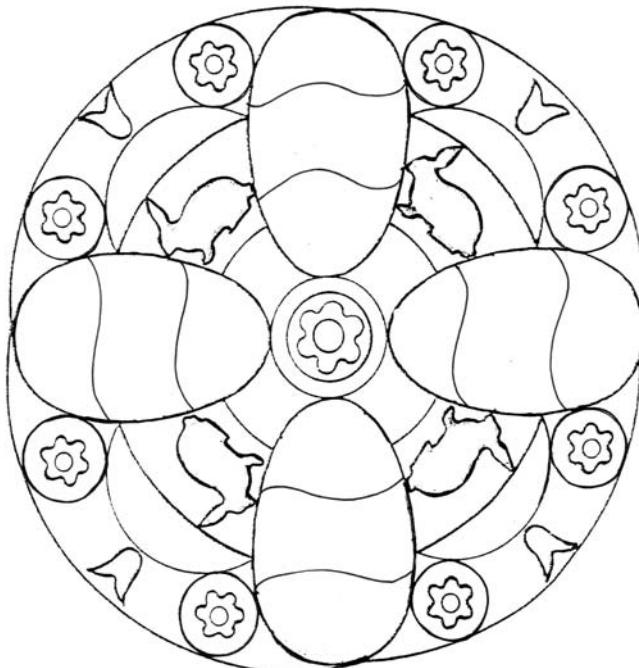
An dieser Gruppe nehmen die Kinder **ohne Begleitung** der Eltern teil.

Für EKP-Mitglieder beträgt die Gebühr 5 € pro Treffen, für Nichtmitglieder 7 €. Die Anmeldung ist jeweils für 10 Treffen verbindlich.

Anmeldung und weitere Information bei der Leiterin Sieglinde Schuster-Hiebl, Telefon 089/60 85 33 66, oder im Pfarrbüro.



O
S
T
E
R
M
A
N
D
A
L
A

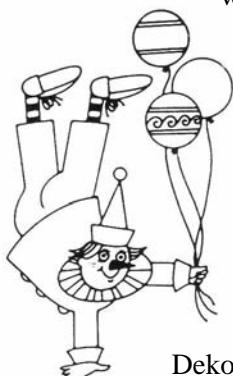




Manege frei für das Zirkusleben

„Sensationen in der Manege, lustige Clowns, gefährliche Tiere und atemberaubende Kunststücke in schwindelnder Höhe“ – rund um die faszinierende Zirkuswelt drehte es sich in diesem Jahr zur Faschingszeit in unserem katholischen Kindergarten Sankt Christophorus.

Sachinformationen über die historische Entwicklungsgeschichte des Zirkus wurden bereichert durch eine Fülle von schwungvollen Liedern, lustigen Geschichten, Gedichten und fröhlichen Rollenspielen in der Zirkusmanege.



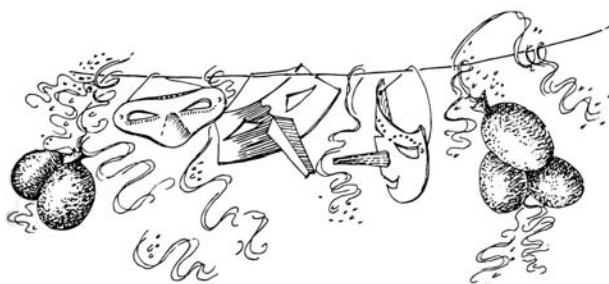
Mit farbenfrohen Bastelarbeiten verwandelte sich hierbei der Kindergarten in ein kunterbuntes Zirkuszelt, in dem wir Tag für Tag viele kleine Tiger, Ballerinas, Clowns und Artisten begrüßen konnten.

Mit Unterstützung vieler ideenreicher Muttis überraschte unser engagierter Kindergartenbeirat die Kinder auch in diesem Jahr mit einer wunderschönen

Dekoration des Turnraums, die die Herzen der kleinen „Zirkusbewohner“ im Salto freudig hüpfen ließ. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere kreativen „Zauberkünstler“!

Eine fröhliche Schlafmützenparty mit der Clownvorstellung „Tobis lustiges Clown-Spektakel“ und unser großes Zirkusfest, bei dem die Eltern die Mädchen und Buben mit einem leckeren Kinderbüfett bewirteten, führten zu einer stimmungsvollen Abrundung der Faschingszeit in unserem Kindergarten.

Monika Thiel, Kindergartenleitung



Jubiläumsfeier unseres katholischen Kindergartens Sankt Christophorus

Der Beginn des Sommers verkündet in diesem Jahr ein ganz besonderes Ereignis des katholischen Kindergartens.

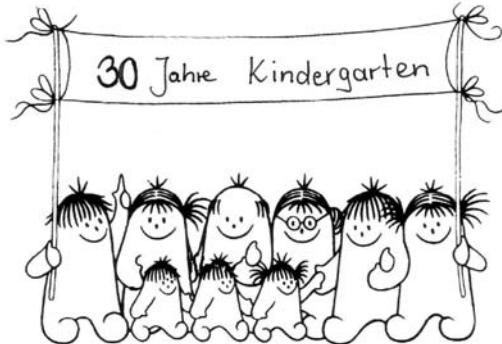
Unser Kindergarten Sankt Christophorus feiert Geburtstag und blickt an seinem Ehrentag auf sein 30-jähriges Bestehen zurück.

Herzlich lädt das „Geburtstagskind“ alle Familien und interessierten Bürger **am Sonntag, den 24. Juni 2007, um 10.30 Uhr** zu einem festlichen Gottesdienst in die Pfarrkirche Rosenkranzkönigin ein.

Anschließend wird die Festlichkeit im katholischen Kindergarten fortgesetzt, wobei für das leibliche Wohl der Gäste durch ein leckeres Grillbüfett gesorgt ist und viele kleine Überraschungen auf die Kinder warten.

Wir freuen uns auf viele kleine und große Geburtstagsgäste!

Monika Thiel, Kindergartenleitung



HAPPY HOUR Frühjahrsflohmarkt

Der Elternbeirat des Kindergartens veranstaltet

am Freitag, 20. April 2007 von 19 bis 21 Uhr

im Pfarrsaal der Pfarrei Rosenkranzkönigin wieder seinen beliebten HAPPY HOUR Frühjahrsflohmarkt. Verkauft wird alles „Rund ums Kind“ (Kinderbekleidung/Spielzeug/Sportartikel/Umstandsmoden/Zubehör).

Unter 089/601 82 61 können Tische (6,00 €) reserviert werden.

Ständer (2,00 €) sind selbst mitzubringen.

Daneben sorgen die Eltern des Kindergartens für kleine Snacks und Getränke, die zu Gunsten des Kindergartens verkauft werden.

Antje Wabnitz, Kindergartenbeirat

Rosalia, die Kirchenmaus

Hallo liebe Pfarrbriefleser,

schön, dass Sie mich gefunden haben. Ab jetzt „wohne“ ich hier auf dieser Seite. Seit mehr als 25 Jahren habe ich mich auf der letzten Pfarrbriefseite getummelt.

Aber der Pfarrbrief verändert sich, er bekommt jetzt einen Umschlag, auf dem farbige Fotos gedruckt werden können. Und da pass ich nicht mehr so gut hin – ich kleine graue Kirchenmaus!

Da haben mich die Pfarrbrief-Leute gefragt, ob ich nicht umziehen mag. Ich war ja nicht dafür, auf meine alten Tage soll ich den Platz wechseln und mich woanders neu häuslich einrichten. Seit Jahren geistert ein Spruch durch die Pfarrei „Leben ist Veränderung – Veränderung ist Leben“.

Und so hab ich mir gedacht, ich probier es, ich verändere mich. Ich will ja noch länger leben in dieser lebendigen Pfarrei zwischen den Jungen und Alten, mit den unterschiedlichen Gottesdiensten, mit den Festen, mit den fleißigen Helfern und auch mit den stillen Kirchenbesuchern. Aber ich will auch immer wieder erleben, wie neue Leute in die Pfarrei kommen oder andere leider weggehen – so wie jetzt Frau Rogatzki.

Die Erfahrung „Leben ist Veränderung“ musste auch unser

Ich ziehe um!



Auf neuen Wegen..

Mesner Herr Reiche machen. Unser alter Schneepflug war nicht mehr einsatzfähig – also was Neues: eine Schneefräse. Bei diesem milden Winter konnte er sie lange nicht testen. Endlich hatte es geschneit, aber auch die neue Schneefräse war nicht einsatzbereit – angeblich ein technischer Defekt. Also musste unser Mesner doch wieder zur Schneeschaufel greifen und die großen Flächen räumen. Dabei hat er die Erfahrung gemacht: Veränderung kann manchmal sehr anstrengend sein – jedoch auch Vorteile haben: Herr Reiche hat immerhin ein kostenloses Bodybuilding-Programm geschenkt bekommen.

Mir gefällt mein neuer Platz. Ich kann von hier genauso viel beobachten und beim Austragen der Pfarrbriefe pfeift mir der Wind nicht mehr so scharf um die Ohren. Ein bisschen Behaglichkeit tut mir in meinem Alter ganz gut, meint eure

Rosalia

PFARRBÜRO:

Hauptstraße 36, 85579 Neubiberg

Tel. 089/66 00 48 – 0; Fax 089/66 00 48 – 20

Di - Fr 9.00 - 11.00 Uhr; Di, Do, Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Sekretärinnen: Christiane Auracher, Gisela Hardi, Maria Schicha

Internet-Adresse: www.rosenkranzkoenigin.de

E-Mail: pfarramt@rosenkranzkoenigin.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg,

Bankleitzahl 702 501 50, Konto-Nr. 150 504 546

SEELSORGER:

- Pfarrer Siegfried Bleichner Tel. 089/66 00 48 – 0
- Diakon Ulrich Reitinger, Tel. 089/66 00 48 – 22
- Diakon im Nebenamt Egid Hiller, Tel. 089/60 34 72
- Pastoralref. Heidrun Oberleitner-Reitinger, Tel. 089/66 00 48 – 22
- Pater Werner Schwind SJ, Tel. 089/66 09 08 09
- Militärpfarrer Dr. Anton Tischinger, Tel. 089/60 04 27 25

PFARRGEMEINDERAT / KIRCHENVERWALTUNG:

PGR-Vorsitzender: Josef Steinlehner, Tel. 089/601 92 65

Kirchenpfleger: Ingo Heinemann, Tel. 089/66 00 48 – 0

PFARRHEIM UND KEGELBAHN:

Kaiserstraße 4b, 85579 Neubiberg

Mesner und Hausmeister: Christian Reiche, Tel. 089/601 02 52

Saalmiete über Pfarrbüro, Kegelbahnmiete über Herrn Reiche

KINDERGARTEN ST. CHRISTOPHORUS:

Kiem-Pauli-Weg 71, 85579 Neubiberg, Tel. 089/60 31 57

Leiterin: Monika Thiel; Trägervertreterin: Heidrun Oberleitner-Reitinger

CARITAS – SOZIALSTATION:

Putzbrunner Straße 11a, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/60 85 20 – 10

ESSEN AUF RÄDERN:

Sozialwerk im Landkreis München Süd-Ost e.V.

Taufkirchener Straße 1, 85662 Hohenbrunn

Tel. 08102/67 75 (Küche 9 - 12 Uhr, anschl. Anrufbeantworter)

Tel. 08102/13 92, Leiterin: Frau Kallisch

Fotos auf der letzten Seite:

1,2 Eröffnungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder 2007

3,4 Kinderfasching 2007

5 Pfarrfasching 2007 – „Die wilden 20er“

6,7 Palmsonntag 2006

8 Ostersonntag 2006

